WP-01-046 Ein Land der Innovation und Nachhaltigkeit

Antragsteller*in: Claudine Schulz (KV Aachen)

Änderungsantrag zu WP-01

Von Zeile 45 bis 46 einfügen:
Millionen Menschen in NRW aus. Wir bekennen uns klar zum Pariser Klimaabkommen und seinem Ziel, die Erderwärmung möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen.Da dieses Ziel gemäß dem Bericht der UN vom September 2026 inzwischen nicht mehr ohne erhöhte Anstrengungen erreichbar sein wird, werden wir uns verstärkt für Ziele zum klimapositiven Handeln auf allen Ebenen einsetzen. Klimapositiv heißt dabei, dass wir tatsächlich auf Reduktion der Emissionen setzen anstelle von unsicheren Kompensationsmaßnahmen - insbesondere in nicht gut zu kontrollierenden Regionen -. Kompensationen sollten außerdem zu einer Überkompensation führen. Das gilt auch für technische Verfahren zur Entnahme von CO2.

Deswegen sollten die nachfolgenden Texte so gelesen werden, dass „klimaneutral“ unser kurzfristiges Ziel ist und Netto-Null-Emissionen mit klimapositiver Wirkung durch Kompensationen und Entnahmen so schnell wie möglich erreicht werden sollen. Dabei setzen wir auf die Innovationskraft von Forschung und Wirtschaft in NRW und unseren gemeinsam erreichten Wohlstand, den wir auf neu auszuhandelnden Wegen erhalten wollen.

Begründung

Das Ziel von Paris 2015, die 1,5 Grad globale Erwärmung in Bezug zum vorindustriellen Wert nicht zu überschreiten, ist gemäß dem UN Report vom September 2026 nicht mehr zu halten. Schon im Jahr 2024 wurde zum ersten Mal diese Schwelle mit 1,51 Grad überschritten. Eigentlich war von einem Reaktionszeitraum bis zum Ende des Jahrhunderts, also 2100, ausgegangen worden. Dieser neue Umstand muss in alle Planungen zum Klimaschutz berücksichtigt werden.

Als neuer Handlungspfad wird seitens der UNEP vorgeschlagen, bis 2050 die Netto-Null-Emission zu erreichen. D.h. wir dürfen nur noch so viel CO2 erzeugen, wie von natürlichen Senken aufgefangen werden kann. Da viele von diesen Senken gerade ihre Kapazitätsgrenzen (Ozeane, Wälder) erreichen, kann man eigentlich davon ausgehen, dass wir als Menschheit keinerlei Spielraum mehr für zusätzliche CO2 Emissionen haben.

Danach wird es erforderlich sein, CO2 aus der Atmosphäre in großen Mengen zu absorbieren. Dies kann nur erfolgreich sein, wenn bis dahin zusätzlich geschaffene, natürliche und einsatzfähige, technische Senken (CDR-Maßnahmen) zur Verfügung stehen.

Deswegen lautet das Ziel im Klimaschutz nicht mehr „klimaneutral“ sondern „klimapositiv“ zu handeln.

Unterstützer*innen

Diler Omer (KV Aachen); Dennis Kurzweil (KV Aachen); Arne Schmitz (KV Aachen); Laura Charlotte Baumhoff (KV Aachen); Andreas Küpper (KV Aachen); Christian Bergholz (KV Aachen); Marietheres Mimberg (KV Aachen); Aike Jeutes (KV Aachen); Richard Hermanowski (KV Aachen); Kathrin Biermann (KV Aachen); Christa Heners (KV Aachen); Michael Emonds (KV Aachen); Mahnaz Syrus (KV Aachen);

Robert Nagel (KV Aachen); Maria Kehren (KV Aachen); Anne Katrin Voss (KV Aachen); Michael Jochmann (KV Aachen); Maja Alyssa Wehrmann (KV Solingen); Sabine Lüttgen (KV Aachen)